



ERSTER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS
PRIMA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 20.01.2023

BERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF

Nr. 126/22

Genehmigung des Einvernehmens zwischen den Regionen und den Autonomen Provinzen Trient und Bozen zur Institutionalisierung der Konferenz der Regionen und autonomen Provinzen

eingbracht von der Landesregierung auf Vorschlag des Landeshauptmanns Arno Kompatscher

Die Arbeiten im Ausschuss

Der Landesgesetzentwurf Nr. 126/22 wurde vom I. Gesetzgebungsausschuss in der Sitzung vom 19. Januar 2023 behandelt. An der Ausschusssitzung nahmen auch der Generalsekretär des Landes, Eros Magnago, die Direktorin des Außenamtes Rom Katharina Tasser, sowie der Direktor des Amtes für Gesetzgebung des Landes, Gabriele Vitella, teil.

Der Generalsekretär des Landes, Eros Magnago, erklärte, dass die Konferenz der Regionen und Autonomen Provinzen mit diesem Gesetzentwurf institutionalisiert werden soll. Diese bestehe seit den 1980er Jahren und sei ein Ort für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Regionen, vor allem aber ermögliche diese den Dialog mit der Regierung in Rom zu Themen und Initiativen, die für die Gebietskörperschaften von gemeinsamem Interesse sind. Um die Bedeutung der Unterzeichnung dieses Einvernehmens besser zu verdeutlichen, erinnerte der Generalsekretär daran, dass dem Parlament im Jahr 2020 ein Gesetzentwurf zur verfassungsrechtlichen Verankerung der Konferenz der Regionen und Autonomen Provinzen vorgelegt wurde. Dieser Gesetzesent-

RELAZIONE SUL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE

N. 126/22

Ratifica dell'intesa tra le Regioni e le Province autonome di Trento e di Bolzano per l'istituzionalizzazione della Conferenza delle Regioni e delle Province autonome

presentato dalla Giunta provinciale su proposta del presidente della Provincia Arno Kompatscher

I lavori in commissione

La I commissione legislativa ha esaminato il disegno di legge provinciale n. 126/22 nella seduta del 19 gennaio 2023. Ai lavori della commissione hanno partecipato anche il Segretario generale della Provincia, Eros Magnago, la direttrice dell'ufficio di Roma, Katharina Tasser, nonché Gabriele Vitella, direttore dell'ufficio legislativo della Provincia.

Il Segretario generale della Provincia, Eros Magnago, ha spiegato che scopo del presente disegno di legge è istituzionalizzare la Conferenza delle Regioni e delle Province autonome, che esiste fin dagli anni '80 e che costituisce una sede di incontro e collaborazione tra le Regioni ma rappresenta soprattutto una sede di interlocuzione con il Governo su tematiche e iniziative di interesse comune degli enti territoriali. Al fine di chiarire meglio il significato della sottoscrizione dell'intesa, il Segretario generale ha ricordato che nel corso del 2020 è stato presentato in Parlamento un progetto di legge avente ad oggetto la costituzionalizzazione della Conferenza delle Regioni e delle Province autonome. Tale progetto di legge fu però osteggiato fin dall'inizio sia da parte della Provincia

wurf wurde jedoch von Anfang an von der Autonomen Provinz Bozen und allen Regionen mit Sonderstatut, aber auch von einigen Regionen mit Normalstatut abgelehnt, da darin eine Vorrangsklausel zugunsten des Staates vorgesehen war. Mit diesem Gesetzentwurf soll also ein Einvernehmen ratifiziert werden, das einer freien Vereinigung, wie es die Konferenz der Regionen und Autonomen Provinzen ist, einen formellen Status verleiht, sodass sie zu einer anerkannten Vereinigung mit Rechtspersönlichkeit und damit für die Regierung in Rom zu einem maßgebenderen Gesprächspartner wird. Der Generalsekretär betonte weiter, dass sich die Aufgaben und Organe der Konferenz nicht ändern werden, und präzisierte, dass in der Präambel des Einvernehmens ausdrücklich festgelegt ist, dass zum Schutz der Sonderautonomien, die Sonderstatute und ihre Durchführungsbestimmungen eingehalten und gewahrt werden. Schließlich erklärte er, dass jede Region gemäß Artikel 117 Absatz 8 der Verfassung dazu angehalten ist, das Einvernehmen mit einem regionalen Gesetz, d.h. im Falle der Autonomen Provinz Bozen mit einem Landesgesetz, zu ratifizieren.

Abg. Ulli Mair stellte fest, dass sich die Konferenz der Regionen durch diesen Gesetzentwurf nur formal verändere, die Zuständigkeiten und Aufgaben aber gleichblieben. Grundsätzlich sei eine konstruktive Zusammenarbeit von Regionen und autonomen Provinzen auf jeden Fall zu befürworten. Die Vorgehensweise, mit der dieses Einvernehmen abgeschlossen wurde, sehe sie aber kritisch. Auch wenn die Landesregierung nicht verpflichtet sei den Landtag in diesen Prozess einzubinden, fände sie es angebracht, wenn der Landtag auch im Vorfeld informiert und eingebunden würde. Sie fragte, ob das Einvernehmen auch mit Regionalgesetz beschlossen werden müsse oder ob das Landesgesetz hierzu ausreichend sei. Weiters würde es sie interessieren von wem der Vorschlag dieses Einvernehmens stamme und welcher Mehrwert sich für Südtirol daraus ergeben könnte.

Abg. Myrjam Atz Tammerle bedankte sich für die Erläuterung und merkte an, dass die Anlage A des Abkommens, das mit diesem Gesetz ratifiziert wird, einige Abschnitte enthalte, die sich als tödlich für die Südtiroler Autonomie herausstellen könnten. Zum Beispiel sei der mehrfache Verweis auf die Einheit der Republik, für die Autonomie sicher nicht als positiv anzusehen. Sie erklärte, dass sie diesen Gesetzentwurf mit Sicherheit und Überzeugung ab-

autonoma di Bolzano che da tutte le Regioni a statuto speciale ma anche da alcune Regioni a statuto ordinario, in quanto conteneva la clausola di supremazia a favore dello Stato. Obiettivo del presente disegno di legge è quindi ratificare un'intesa volta a dare una veste formale ad una libera associazione, la Conferenza delle Regioni e delle Province autonome, che diventa ora un'associazione riconosciuta e dotata di personalità giuridica, in modo da divenire un interlocutore più autorevole nei confronti del Governo. Il Segretario generale ha poi evidenziato che i compiti e gli organi della Conferenza non subiranno modifiche e ha altresì chiarito che nelle premesse all'intesa si è voluto espressamente specificare, a tutela delle autonomie speciali, il rispetto e la salvaguardia di quanto previsto dagli statuti speciali e dalle rispettive norme di attuazione. Ha infine dichiarato che ai sensi dell'art. 117, ottavo comma della Costituzione, ogni Regione dovrà ratificare l'intesa con legge regionale, cioè nel caso della Provincia autonoma di Bolzano con legge provinciale.

La cons. Ulli Mair ha constatato che il presente disegno di legge va a modificare solo formalmente la Conferenza delle Regioni, in quanto le competenze e le funzioni rimangono inalterate. In linea di principio, una collaborazione costruttiva tra Regioni e Province autonome va sostenuta in ogni caso. Tuttavia, ha espresso critiche per il modo in cui è stata raggiunta l'intesa. Infatti, sebbene la Giunta provinciale non sia obbligata a coinvolgere il Consiglio provinciale in questo processo, secondo la consigliera sarebbe opportuno che anche il Consiglio venisse informato e coinvolto preventivamente. Ha chiesto se l'intesa debba essere ratificata anche con legge regionale o sia sufficiente una legge provinciale. Inoltre, vorrebbe sapere da chi proviene la proposta sull'intesa in esame e quale valore aggiunto ne possa derivare per la Provincia di Bolzano.

La cons. Myrjam Atz Tammerle ha ringraziato per l'illustrazione e ha fatto presente che l'allegato A dell'intesa, ratificata con la presente legge, contiene dei passaggi che si potrebbero rivelare fatali per l'autonomia della Provincia di Bolzano. Per esempio, i molteplici riferimenti all'unità della Repubblica non possono certo essere considerati positivi per l'autonomia. Ha dichiarato che voterà con convinzione contro questa proposta di legge e

lehnen werde und beantragte die Vertagung der Behandlung, um einige Punkte des Vertrages etwas genauer zu überprüfen. Auch die Entwicklung der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes sei in Hinblick auf die Südtiroler Autonomie bedenklich und sollte in diesem Zusammenhang beachtet werden. Sollte der Landtag diesen Gesetzentwurf verabschieden, würden somit auch die Abgeordneten dieses Abkommen mit ihrer Zustimmung unterschreiben.

Abg. Gert Lanz erklärte, dass es seiner Meinung nach Aufgabe des Ausschusses sei, den vorgelegten Gesetzentwurf zu diskutieren und nicht einzelne Abschnitte, die aus dem Zusammenhang genommen wurden, zu bewerten. Die Zusammenarbeit zwischen den Regionen würde mit diesem Abkommen auf eine neue Ebene gehoben, um der Institution der Konferenz der Regionen eine gewisse Korrektheit und Form zu geben. Es sei zum einen wichtig, die besonderen Aspekte unserer Autonomie zu vertreten, gleichzeitig aber auch viele andere Bereiche zu diskutieren, die auch andere Regionen betreffen würden, um so gemeinsam eine stärkere Position einnehmen und vertreten zu können. Er sehe diesen Gesetzentwurf deshalb durchaus positiv.

Abg. Marco Galateo sprach sich für den vorliegenden Gesetzesentwurf aus, der die Autonomie Südtirols in keiner Weise schmälert, sondern sie vielmehr stärkt. Es wäre riskanter, dieses Einvernehmen nicht zu unterzeichnen, denn in diesem Falle könnte man meinen, dass man die Autonome Provinz Bozen aus einem gewissen Rahmen heraushalten wolle, der die Südtiroler Autonomie wahrt und mit der italienischen Verfassung und dem internationalen und europäischen Recht in Einklang ist. Schließlich merkte er an, dass es sinnvoller gewesen wäre, den Landtag vor der Unterzeichnung des Einvernehmens durch den Landeshauptmann zu informieren.

Der Abg. Alex Ploner bat um eine Klarstellung bezüglich der Genehmigung des Einvernehmens, das in der Präambel einen Verweis auf das Regionalgesetz und nicht auch auf das Landesgesetz enthält, und fragte, ob die Ratifizierung auch durch ein Regionalgesetz erfolgen müsse. Der Abgeordnete schloss sich daraufhin der Kritik zum Genehmigungsverfahren des vorliegenden Einvernehmens an.

Die Vorsitzende Magdalena Amhof widersprach

ha chiesto di rinviarne la trattazione per esaminare nel dettaglio alcuni punti del contratto. Anche gli sviluppi della giurisprudenza costituzionale riguardo all'autonomia della Provincia sono preoccupanti, il che va preso in considerazione in tale contesto. Se il Consiglio provinciale dovesse approvare questo disegno di legge, i consiglieri darebbero il loro consenso al presente accordo.

Il cons. Gert Lanz ha dichiarato che, a suo avviso, il compito della commissione è quello di esaminare il disegno di legge e non di valutarne singole parti estrapolate dal contesto. L'intesa pone la collaborazione tra le Regioni su di un nuovo livello, al fine di assegnare una struttura formale corretta alla Conferenza delle Regioni. Innanzitutto, è importante difendere le peculiarità della nostra autonomia, ma allo stesso tempo bisogna discutere di molti altri aspetti che riguardano anche altre Regioni, in modo da poter prendere posizione congiuntamente e con più incisività su determinate questioni. A suo avviso il presente disegno di legge contiene senz'altro numerosi aspetti positivi.

Il cons. Marco Galateo si è dichiarato a favore di questo disegno di legge che nulla toglie all'autonomia dell'Alto Adige ma che anzi è volto a rafforzarla. Secondo il consigliere sarebbe più pericoloso non aderire a questa intesa, in quanto si potrebbe ingenerare il dubbio che qualcuno voglia tenere l'Alto Adige al di fuori di un contesto che, nel rispetto dell'autonomia, rientra nell'ambito della Costituzione italiana e del diritto internazionale e europeo. Infine ha osservato che sarebbe stata più utile un'informativa nei confronti del Consiglio provinciale prima della sottoscrizione da parte del presidente della Provincia.

Il cons. Alex Ploner ha domandato un chiarimento in ordine all'approvazione dell'intesa che nelle premesse richiama la legge regionale e non anche la legge provinciale, chiedendo se la ratifica debba avvenire anche mediante legge della Regione. Il consigliere si è poi associato ai rilievi espressi in relazione al procedimento di approvazione dell'intesa in esame.

La presidente Magdalena Amhof ha sostenuto, in

den Äußerungen der Abg.en Atz Tammerle und erklärte, dass in den Prämissen ganz klar auf die Sonderautonomien sowie auf den Schutz und die Einhaltung der Sonderstatuten und deren Durchführungsbestimmungen hingewiesen werde. Sie fügte hinzu, dass sie diese Bedenken nicht verstehe und dass sie diesen Gesetzentwurf für einen Mehrwert halte, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit, dass die Konferenz der Regionen und der Autonomen Provinzen bei der Ausarbeitung von Gesetzen zu Fragen von regionalem Interesse eine beratende Rolle spielen könnte. Schließlich teilte sie mit, für den Gesetzentwurf zu stimmen.

In seiner Replik schickte der Generalsekretär des Landes, Eros Magnago, voraus, dass auch der Regionalrat dieses Einvernehmen mit Regionalgesetz ratifizieren müsse, da die Region Trentino-Südtirol ebenfalls zu den unterzeichnenden Gebietskörperschaften gehöre. Zu den Stellungnahmen der Abg.en Mair und Ploner merkte er an, dass der alleinige Verweis auf das Regionalgesetz in der Verfassung, im Falle Südtirols zweifelsohne als Verweis auf das Landesgesetz gewertet werden kann. Bezüglich Artikel 3 des Gesetzentwurfs präzisierte er, dass es sich um eine notwendige Klarstellung auf technisch-finanzieller Ebene handelt, um ein spezifisches Haushaltskapitel vorzusehen, wobei er darauf hinwies, dass der Mitgliedsbeitrag bereits in der Vergangenheit stets eingezahlt wurde. Er merkte an, dass es sich nicht um einen Dienstleistungsvertrag, sondern um ein Einvernehmen handelt, das darauf abzielt, die Regionen enger zusammenzuführen und diesen somit gegenüber der italienischen Regierung in Fragen, die den Gebietskörperschaften am Herzen liegen, mehr Gewicht zu verleihen. Er hob hervor, dass die letzten Regierungen, Gebietskörperschaften wie etwa den Gemeinden mehr Aufmerksamkeit geschenkt hätten als den Regionen und Autonomen Provinzen. Die Konferenz werde sicherlich dazu beitragen, die Interessen der Regionen und Autonomen Provinzen in ihren Zuständigkeitsbereichen zu stärken und zu fördern.

Nach Abschluss der Generaldebatte wurde der Übergang zur Artikeldebatte über den Landesgesetzentwurf Nr. 126/22 mit 5 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

Nach Absprache mit dem Einbringer des Gesetzentwurfes stimmte der Ausschuss den vom Rechtsamt des Landtages vorgeschlagenen sprachlichen

contrapposizione alle affermazioni della cons. Atz Tammerle, che le premesse contengono l'esplicito riferimento per le autonomie speciali al rispetto e alla salvaguardia degli statuti speciali e delle norme di attuazione. Ha dichiarato di non comprendere le preoccupazioni espresse e ha affermato di ritenere quanto previsto da questo disegno di legge un valore aggiunto, in particolare con riferimento alla possibilità di svolgere, tramite la Conferenza delle Regioni e delle Province autonome, una funzione consultiva alla formazione delle leggi nelle materie di interesse regionale. Ha infine preannunciato il proprio voto favorevole.

In sede di replica il Segretario generale della Provincia, Eros Magnago, ha premesso che anche il Consiglio regionale dovrà ratificare con legge regionale la presente intesa essendo anche la Regione Trentino-Alto Adige tra gli enti territoriali sottoscrittori della stessa. In risposta ai cons. Mair e Ploner ha fatto presente che il riferimento contenuto nella Costituzione alla sola legge regionale si deve intendere pacificamente riferito nel nostro caso alla legge provinciale. Per quanto attiene all'articolo 3 del disegno di legge ha spiegato che si tratta di una precisazione necessaria sul piano tecnico finanziario in modo da assegnare un capitolo di bilancio specifico, rilevando che anche in passato la quota associativa è sempre stata corrisposta. Ha poi fatto presente che non si tratta di un contratto da cui discendono delle prestazioni bensì di un'intesa, il cui scopo è fare squadra tra le Regioni per esercitare un'attività più incisiva nei confronti del Governo nazionale su temi che stanno a cuore agli enti territoriali. Ha rilevato che gli ultimi Governi che si sono succeduti hanno infatti mostrato un'attenzione maggiore verso gli enti locali come i comuni piuttosto che nei confronti delle Regioni e delle Province autonome. Dalla sede della Conferenza si avrà certamente un aiuto per rafforzare e promuovere, nelle materie di competenza, gli interessi regionali e delle Province autonome.

Conclusa la discussione generale, il passaggio alla discussione articolata del disegno di legge provinciale n. 126/22 è stato approvato con 5 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni.

La commissione ha accettato le correzioni linguistiche e tecniche che sono state proposte dall'ufficio legale del Consiglio provinciale, sentito

und technischen Verbesserungen und Korrekturen, die im beiliegenden Gesetzestext hervorgehoben sind, zu. Der Ausschuss genehmigte die Artikel mit folgendem Ergebnis:

Artikel 1: wurde ohne Wortmeldungen mit 5 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 2: Nach Kenntnisnahme einer technischen Korrektur, genehmigte der Ausschuss den Artikel mit 5 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

Artikel 3: Auf die Frage der Abg. Atz Tammerle wie hoch der jährliche Betrag zur Finanzierung ausfallen würde, antwortete Generalsekretär Magnago, dass der sich der jährliche Finanzierungsbeitrag auf 144.000,00 Euro belaufe. Der Artikel wurde anschließend mit 5 Ja-Stimmen 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

Artikel 4 und 5 wurden ohne Wortmeldungen mit 5 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

Im Zuge der Stimmabgabeerklärung sprach sich der Abg. Carlo Vettori für die Ratifizierung des Einvernehmens aus und wies darauf hin, dass diese Vereinbarung der Ort sein wird, an dem die gemeinsame Haltung der Autonomen Provinzen und Regionen gegenüber dem Zentralstaat zum Ausdruck gebracht werden kann. In einer Zeit, in der man den Föderalismus und die Autonomien schneller vorantreiben möchte, wird die Staat-Regionen-Konferenz zum höchsten Gremium für den Austausch und die Wahrung der Bedürfnisse der Provinzen und Regionen gegenüber dem Zentralstaat.

Der Abg. Marco Galateo sprach sich ebenfalls für die Annahme des Gesetzentwurfs aus, der darauf abziele, die Autonomie der Provinz Bozen zu stärken und zu verbessern. Durch die Nicht-Ratifizierung dieses Einvernehmens würde das Land seiner Ansicht nach kein gutes Bild abgeben, weshalb eigentlich eine einstimmige Genehmigung wünschenswert wäre.

Im Zuge der Stimmabgabeerklärung unterstrich Abg. Myriam Atz Tammerle ihre Ablehnung zu diesem Gesetzentwurf. Sie erklärte, dass sie aus den Gründen, die sie in der Generaldebatte geäußert hatte, gegen diesen Gesetzentwurf stimmen werde. Auch die eben stattgefundenene Diskussion

il presentatore del disegno di legge, e ha quindi approvato gli articoli col seguente esito:

Articolo 1: è stato approvato, senza interventi, con 5 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni.

Articolo 2: la commissione, dopo aver preso atto di una correzione tecnica, ha approvato l'articolo con 5 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni.

Articolo 3: in risposta a una domanda della cons. Atz Tammerle, il segretario generale Magnago ha dichiarato che il contributo finanziario annuale ammonta a 144.000,00 euro. L'articolo è stato approvato con 5 voti a favore, 1 voto contrario e 2 astensioni.

Gli articoli 4 e 5 sono stati approvati, senza interventi, con 5 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 astensioni.

In sede di dichiarazione di voto il cons. Carlo Vettori si è espresso a favore della ratifica dell'intesa, ricordando che questo accordo costituisce la vera camera di compensazione delle istanze dei territori rispetto allo Stato centrale. Nel momento in cui si vuole accelerare sui temi del federalismo e dell'autonomia, la Conferenza Stato Regioni diviene il più alto organo di confronto e di salvaguardia delle esigenze dei territori rispetto allo Stato centrale.

Il cons. Marco Galateo si è dichiarato anche lui a favore dell'approvazione del disegno di legge che è finalizzato a rafforzare l'autonomia della Provincia di Bolzano e a migliorarla. Secondo il consigliere non ratificare questa intesa produrrebbe un'immagine negativa tanto che sarebbe addirittura auspicabile un'approvazione della stessa all'unanimità.

In sede di dichiarazione di voto, la cons. Myriam Atz Tammerle ha sottolineato la sua convinta contrarietà al disegno di legge in esame. Ha aggiunto che voterà contro questo disegno di legge per le ragioni espresse in sede di discussione generale. Né il dibattito appena concluso in commissione,

im Ausschuss sowie die Erläuterungen des Generalsekretärs hätten sie nicht umstimmen können.

Abg. Ulli Mair teilte mit, dass sie sich der Stimme enthalten werde. Auch wenn man viele positive Aspekte in diesem Gesetzentwurf finden würde und sie einige Erklärungen, die im Laufe der Sitzung gegeben wurden, überzeugt hätten, müsse sie trotzdem bemängeln, dass der Landtag nicht in die Entwicklung dieses Abkommen eingebunden wurde. Auch wenn der Landeshauptmann nicht dazu verpflichtet sei, würde sie sich trotzdem eine größere Einbindung des Landtages besonders bei autonomiepolitischen Themen wünschen.

Im Zuge der Stimmabgabeerklärung betonte Abg. Paula Bacher, dass es immer wichtig sei den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Gremien zu suchen. Sie sei überzeugt, dass sich dieser Gesetzentwurf positiv auf die Südtiroler Autonomie auswirken werde.

Abg. Alex Ploner gab bekannt, dass er sich der Stimme enthalten werde. Es sei grundsätzlich wichtig bei solchen Tischen gut vertreten zu sein. Seine Enthaltung gelte vorläufig, da er gerne die Diskussion gemeinsam mit dem Landeshauptmann im Plenum abwarten möchte.

Der Landesgesetzentwurf Nr. 126/22 wurde in der Schlussabstimmung mit 5 Jastimmen (der Vorsitzenden Amhof und der Abgeordneten Bacher, Galateo, Lanz und Vettori), 1 Gegenstimme (der Abg. Atz Tammerle) und 2 Enthaltungen (der Abg.en Mair und A. Ploner) genehmigt.

PF/ED/

né le spiegazioni del segretario generale sono riuscite a farle cambiare idea.

La cons. Ulli Mair ha dichiarato che si asterrà dal voto. Nonostante il disegno di legge presenti molti aspetti positivi e alcune delle spiegazioni fornite nel corso della seduta siano convincenti, non può esimersi dal criticare il fatto che il Consiglio provinciale non sia stato coinvolto nel processo di elaborazione dell'intesa. Anche se il presidente della Provincia non è obbligato a farlo, la consigliera auspica un maggiore coinvolgimento del Consiglio provinciale soprattutto nelle questioni riguardanti l'autonomia.

In sede di dichiarazione di voto, la cons. Paula Bacher ha sottolineato che è sempre importante sostenere lo scambio e la cooperazione con altri organismi. È convinta che il presente disegno di legge avrà un effetto positivo sull'autonomia della Provincia di Bolzano.

Il cons. Alex Ploner ha dichiarato che si asterrà dal voto ed ha aggiunto che in linea di principio è importante essere rappresentati bene in determinati organi. Al momento considera la sua astensione provvisoria, in attesa della discussione in aula con il presidente della Provincia per poi decidere definitivamente.

Il disegno di legge provinciale n. 126/22, posto in votazione finale, è stato approvato con 5 voti favorevoli (presidente Amhof e conss. Bacher, Galateo, Lanz e Vettori), 1 voto contrario (cons. Atz Tammerle) e 2 astensioni (conss. Mair e A. Ploner).

MGM/ED/pa

Die Ausschussvorsitzende | La presidente della commissione
- Magdalena Amhof -